

Chirurgie-Instrumenten AG (CLEANICAL) Berlin – seit 1993

Leserbrief von Dr. med. Dipl.-Ing. Thomas W. Fengler, CLEANICAL GmbH, Genthiner Str. 11, D-10785 Berlin, E-mail: fengler@cleanical.de zur Veröffentlichung von G. Westermann und P. Heeg in Zentralsterilisation 6/2012: «Reinigung – vom Nischendasein zum entscheidenden Prozessschritt»

Oft passiert es einem, dass man nach vielen Jahren der Zusammenarbeit gar nicht merkt, dass man schon lange miteinander arbeitet (Tübinger und Berliner Arbeitsgruppe in CMP und SMP). So geschehen beim Artikel zur Beschreibung, wie das «Nischendasein der Reinigung» (im wahrsten Sinne des Wortes!) im Prozess der Aufbereitung endete, deren Bedeutung erkannt wurde und wo heute viele Bemühungen um eine Quantifizierbarkeit der Reinigung diskutiert werden.

1993 traf ich in Berlin auf zwei entscheidende Partner, der eine Chirurg mit einer hohen Rate an laparoskopischen Cholezystektomien (bis zu 1000 pro Jahr), Prof. Dr. E. Kraas, und den davon «betroffenen» Leiter der ZSVA im KH Moabit, H. Pahlke. Wir diskutierten die Erfordernisse in Hinblick auf Funktion und Hygiene der damals nicht zerlegbaren Instrumente (Abb. 1). Ein Chirurgie-Sauger wurde umfunktioniert, um zu belegen, dass blutige Rückstände regelmäßig aus den Rohrschaft-Instrumenten gespült werden konnten. Das war der Beginn einer langjährigen Arbeit, die – im Mittelpunkt die klinischen Anforderungen – nach Lösungen für funktionelle und hygienische feinmechanische Instrumente für die so genannte «Schlüsselloch-Chirurgie» suchte. Dem Kind einen Namen zu geben war nicht schwer:

- Chirurgie: Es ging um schneidende, also invasive Medizinprodukte
- Instrumente: Medizinische Therapien bedürfen geeigneter Instrumente
- Arbeitsgruppe: wer mitarbeitete, war Teil der Arbeitsgruppe

Mittlerweile werden unsere Arbeiten auch bei der FDA zitiert, da auch dort die Reinigung mehr und mehr als bedeutendster Schritt für die Wiederverwendbarkeit von Medizinprodukten erkannt wird, in Zeiten, da es nicht nur Einmal- und wieder verwendbare Medizinprodukte, sondern auch mehrmals verwendbare gibt.

Auch wenn mein Freund und langjähriger treuer Partner H. Pahlke 2010 verstarb, so setzt sich unsere gemeinsam aufgebaute Arbeit zusammen mit Herstellern und Anwendern in den Firmen CMP (Validierung), SMP (Labor), CLEANICAL und dem Internationalen FORUM Medizinprodukte & Prozesse (Veranstaltungen und Schriftenreihe Nr. 1 – 17 mehrsprachig seit 1999) fort. ■

Literatur

1. Fengler ThW, Pahlke H, Kraas E: Sterile and economic instrumentation in laparoscopic surgery – experiences with 6000 surgical laparoscopies, 1990-1996. *Surg Endosc* 12 (10): 1275–1279 (1998)
2. Fengler Th.W.: Die Klinik ist nicht der Nabel der Welt – Berufsmöglichkeiten für Mediziner in der Medizintechnik. *Krankenhaus-Technik* 7 (11): 30–34 (1998)
3. Fengler Th.W.: Sterilgut-Dienstleistungsfirma statt ZSVA?. *Aseptica* 4 (12): 30–34 (1998)
4. Fengler ThW, Pahlke H, Kraas E: Eignungskriterien für das Laparoskopieinstrumentarium – prospektive klinische Studie zu Funktion und Hygiene. *Chir.praxis* 55: 18–27 (1999)
5. Fengler ThW, Pahlke H, Kraas E: Cual limpios estan instrumentos esteriles? *Hospitalaria* 99, Buenos Aires, Argentinien (2.–4. Vortrag am 3.11.1999) Kurzpublikation in: *Fudesa* (2000)

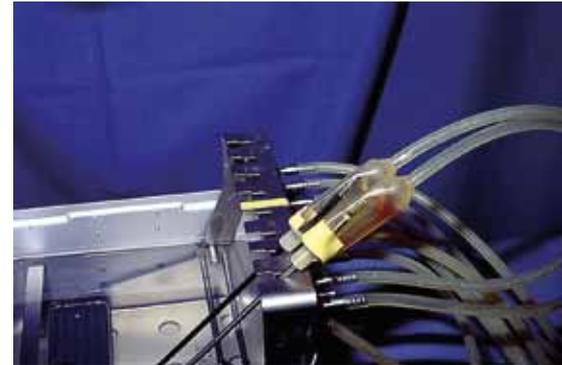


Abb. 1

6. Fengler ThW, Michels W et al.: Forum 99: Instrumenten-Aufbereitung – Stand der Technik, Konzepte für die Zukunft. *Medica* 99, Düsseldorf (17.–19.11.1999) Referatband 1–31, Herausgeber ThW Fengler (1999)
7. Fengler ThW, Pahlke H, Kraas E: Clinical suitability of laparoscopic instrumentation. Prospective clinical study of function and hygiene. *Surg Endosc* 14 (4): 388–394 (2000)
8. Fengler TW, Pahlke H, S. Bisson, W. Michels: Sind aufbereitete chirurgische Instrumente proteinfrei (Are Processed Surgical Instruments Free of Proteins)? Ergebnisse der klinischen Multicenterstudie Aufbereitung (MRSA). *Zentr Steril* 9 (1): 20–32 (2001)
9. Fengler ThW, Pahlke H, Roth K, Michels W: Was ist sauber, was ist rein? Methoden zur Prüfung der (Reinigung und der) Reinigbarkeit bei der Medizinprodukte-Aufbereitung in der Sterilgut-Versorgung. *Zentr Steril* 9 (1): 53–56 (2001)